



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 19. August 2004

Gesch. Nr. 153/04 Vorberatung: GPK

11.5.1. Jugendfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites für einen definitiven Betrieb des Jugendtreffpunktes "FUNKY" in Illnau.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Stadt Illnau-Effretikon tritt dem Trägerverein "Jugendtreff FUNKY Illnau" definitiv als Kollektivmitglied bei und verpflichtet sich damit zur Leistung eines Betriebskostenbeitrages.
2. Für diesen Betriebskostenbeitrag wird ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 70'000.- zulasten der Laufenden Rechnung auf Konto Nr. 903.3650.00 bewilligt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) das Jugend- und Sportamt,
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Am 1. Februar 2001 bewilligte der Grosse Gemeinderat eine dreijährige Versuchsphase für den Betrieb des Jugendtreffs FUNKY in Illnau und sprach sich für einen Rahmenkredit von Fr. 210'000.- aus.

Seit Oktober 2001 wird der Jugendtreff FUNKY erfolgreich von einer privaten Trägerschaft geführt. Die Versuchsphase läuft Ende 2004 aus, und der Grosse Gemeinderat hat nun mit dieser Vorlage über die definitive Beteiligung der Stadt am Jugendtreff in Illnau zu befinden.

Der Verein Jugendtreff FUNKY hat die Leistungsvereinbarung mit der Stadt erfüllt. Der Stadtrat ersucht den Grossen Gemeinderat, einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 70'000.- zu bewilligen, damit der Jugendtreff in Illnau im bisherigen Rahmen weitergeführt werden kann.

2. Erfahrungen 2001 - 2003

In den vergangenen drei Jahren ist im Jugendtreff FUNKY solide Aufbauarbeit geleistet worden. Die Auswertung der Probephase zeigt, dass das Konzept für einen Jugendtreff Illnau vom 2. August 2000 umgesetzt und die darin festgehaltenen Leistungen erbracht wurden (s. Jahresberichte des Jugendtreff FUNKY 2002 und 2003, Beilagen 1 und 2).

Im ersten Betriebsjahr konnten aufgrund der Personalsituation nur die wichtigsten Basisleistungen in reduziertem Umfang angeboten werden. Erst mit der Anstellung einer professionellen Jugendarbeiterin im August 2002 konnten die Aufgaben gemäss den Leistungsgruppen vollständig erfüllt und gar ausgeweitet werden. Heute stehen aufgrund der Wünsche der Benützerschaft attraktive zusätzliche Angebote wie die „food factory“ (Mittagstisch für Oberstufenschüler/innen) und Filmnachmittage zur Verfügung.

Fest steht, dass die Zielgruppe der 11- bis 18-jährigen Jugendlichen aus Illnau und Umgebung durch die den Bedürfnissen angepassten Öffnungszeiten und Angebote gut erreicht werden konnte. So kommen etwa am Mittwochnachmittag die jüngeren Kinder und am Mittwoch- und Freitagabend die älteren Jugendlichen ins FUNKY. Insgesamt ist das FUNKY 24 Stunden pro Woche geöffnet. Im Konzept wurden 24,5 Stunden zur Deckung des Grundangebots in den drei Leistungsgruppen Begegnungsort, Veranstaltungen und Animation sowie themen- und problemspezifische Aktivitäten und Projekte veranschlagt. Die jetzigen Öffnungszeiten übertreffen das geforderte Grundangebot, das neben den Öffnungszeiten auch Zeit für Vor- und Nachbereitung, Kontakt- und Vernetzungsarbeit, Sitzungen etc. beinhaltet.

Durch die vielfältigen Erfahrungen und den professionellen Einsatz der Jugendarbeiterin konnte in Illnau ein solides Fundament für Jugendarbeit geschaffen werden. Mit Geschick im Umgang und einem feinen Gespür für die Anliegen der Jugendlichen konnte deren Vertrauen gewonnen werden. So ist es zu erklären, dass es kaum zu gewalttätigen Auseinandersetzungen oder zur Gruppenbildung mit Ausgrenzungen unter den Jugendlichen kam. Auch die Beziehung zur Nachbarschaft hat sich positiv entwickelt, von einigen Lärmklagen abgesehen.

Innerhalb der Gemeinde konnte ein gut verankertes und tragfähiges Beziehungsnetz zu anderen Vereinen und zur Schule aufgebaut werden. Diese Vernetzung, insbesondere zu weiteren in der Jugendarbeit tätigen Institutionen und Gruppierungen muss vereinzelt noch vertieft werden, z.B. mit gemeinsamen Aktivitäten. Noch verbessert werden muss der Einbezug der Jugendlichen in die Organisations- und Hintergrundarbeit. Es ist bisher nicht

gelungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendlichen zur regelmässigen Teilnahme an Sitzungen zu motivieren oder in Betriebsgruppen einzubinden. Ebenfalls konnte der regelmässige Kontakt oder die Projektzusammenarbeit mit Eltern erst punktuell beispielsweise am Tag der offenen Tür, verwirklicht werden. Im Hinblick auf die Erweiterung des Vereins um Einzel- und Familienmitglieder liesse sich dieser Austausch jedoch intensivieren.

Die Organisationsform der Trägerschaft als privater Verein hat sich gut bewährt, abgesehen von der aufwändigen Personalsuche im ersten Jahr. Diese Situation zeigte die Grenzen der Ehrenamtlichkeit klar auf. Zur Entlastung des Vorstandes wurden in der Folge Teile der Personal- und Finanzadministration von der Stadt übernommen.

Durch die Einbindung und finanzielle Beteiligung der massgebenden Kräfte im Trägerverein, neben der Stadt sind dies die beiden Kirchgemeinden, die Lehrerkonferenz der Schulen Illnau und der Elternverein Illnau, konnte gut vernetzte Jugendarbeit geleistet werden. Der Trägerverein will auf dem eingeschlagenen Weg fortfahren und sich im Dienste der Jugendarbeit in Illnau weiterhin tatkräftig einsetzen.

3. Erfolgsausweis

3.1 Erfüllung der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon

Die Betriebsmittel von jährlich Fr. 70'000.- (Rahmenkredit für drei Jahre Fr. 210'000.-) waren an die Erfüllung des Konzeptes für die offene Jugendarbeit in Illnau vom 20. August 2000 geknüpft. Darin sind die Dienstleistungen in drei Leistungsgruppen eingeteilt (für die differenzierte Beschreibung vgl. Konzept, S. 2, Beilage 3). Im Folgenden wird die Zielerreichung pro Leistungsgruppe aufgeführt:

Nr.	Leistungsgruppe	Leistungsstandard
1	Begegnungsort für Jugendliche: Treffpunkt, Information, Beratung und Begleitung	• Grundangebot (16 Std./Woche) • Regelmässige und altersspezifische Öffnungszeiten

Erreichtes:

- Alle Leistungen werden entsprechend den geforderten Standards erbracht. Es handelt sich dabei um das Grundangebot, dass mit der heutigen Personalsituation abgesichert ist.
- Die Betriebszeiten können nicht trennscharf auf die drei Leistungsbereiche aufgeteilt werden. Die Öffnungszeiten des Treffpunktes von wöchentlich 24 Stunden übertreffen das geforderte Grundangebot, das auch Zeit für Vor- und Nachbereitung, Administration, Sitzungen, Vernetzung etc. vorsieht.

Der aktuelle Wochenplan präsentiert sich wie folgt:

Di	10.30-14.30	„food factory“	4 Std.
Mi	14.00-22.00	Werkstatt, Lehrlingstreff	8 Std.
Do	10.30-14.30	„food factory“	4 Std.
Fr	20.00-24.00	Party	4 Std.
Sa oder So	14.00-18.00	Filmnachmittag	4 Std.

↳ Diese Angebote sind bedarfsorientiert und können sich auch wieder verändern.

2	Veranstaltungen und Animation: Kultur, Spiel, Sport, Raumvermietung	• Grundangebot (5 Std./Woche) • Altersspezifisch und bedarfsorientiert
Erreichtes: • Mit Ausnahme eines Sportanlasses und eines Theaterprojekts wurden alle Leistungen angeboten. Erwähnenswert sind hier die diversen Konzerte und Discos, das Jubiläumsfest sowie der Karaoke-Wettbewerb. Für das laufende Jahr ist ein Musicalprojekt in Planung. • Die Nutzung der Lokalitäten durch Privatpersonen, Gruppierungen und Vereine hat der Trägerverein bewusst aus dem Angebot ausgeschlossen. Der Jugendtreff FUNKY ist vielen Benützern durch die aktive Mitgestaltung zu einem wichtigen Raum der persönlichen Freizeitgestaltung geworden, der ihnen fast die Privatsphäre eines eigenen Zimmers gibt, wo sie sich mit Freunden treffen. Ein anderer wichtiger Grund sind die ungelösten Probleme in Bezug auf Haftung, Verantwortung und Aufsicht, die wohl Erwachsene bei der Vermietung an Jugendliche tragen müssten, ohne an solchen Anlässen erwünscht zu sein. Zusätzliche Emissionen durch private Anlässe, würden ebenfalls dem Jugendtreff als solchem angelastet. In Illnau bestehen zudem mit dem Hotzehuus und dem Vereinslokal des Elternvereins zwei Angebote, die derartigen Bedarf bereits abdecken.		
3	Themen- und problemspezifische Aktivitäten und Projekte: Kurse, Projekte, Animation zur Selbstorganisation	• Grundangebot (14 Std./Monat) • Altersspezifisch und bedarfsorientiert in Zusammenarbeit mit Jugendlichen
Erreichtes: • Organisation und Durchführung diverser Anlässe wie Computerkurse, Mitarbeit bei Spiele für den Frieden, Tag der offenen Tür mit der grossen Fotoausstellung oder die Produktion der Puppen für den Elternverein und das Buffet für die Abendveranstaltung der Kulturwoche Balkan. • Ein Entwicklungsbedarf stellt die erlebnisorientierte und geschlechtsspezifische Arbeit dar. Hierfür fehlten bisher die personellen und finanziellen Ressourcen.		

3.2 Rückmeldung der Anspruchsgruppen

Um die Versuchsphase von innen und aussen zu beleuchten, ersuchte der Trägerverein alle Beteiligten um ein Feedback. Die nachfolgenden Stellungnahmen verdeutlichen den Erfolg des Jugendtreff FUNKY. (Für die vollständigen Stellungnahmen vgl. S. 12 ff. aus dem Bericht des Trägerverein Jugendtreff FUNKY, Illnau, Beilage 5).

3.2.1 Schülerinnen und Schüler

Insgesamt wurden von den Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der 6.Klasse 105 Fragebogen ausgefüllt. Die Befragten waren im Alter von 11 bis 18 Jahren, davon 53 Mädchen und 52 Knaben. Die wichtigsten Ergebnisse:

- 70 der Befragten besuchen den Jugendtreff regelmässig, die Knaben etwas häufiger als die Mädchen. 35 der Befragten besuchen den Treff nicht. Bei den Jugendlichen, die den Treff nicht besuchen gibt die Mehrheit keine Begründung an.

- Die Jugendlichen treffen sich im FUNKY vor allem mit ihren Freunden, sind aber auch offen für neue Bekanntschaften.
- Die Frage zum Raumangebot wird von den Mädchen eher als genügend beurteilt, die Knaben dagegen wollen ganz klar mehr Platz.
- Am besten gefallen den Jugendlichen die Parties am Freitag, gefolgt vom Mittwochabend und dem Filmnachmittag am Wochenende.
- Die „food factory“ und Ferienprojekte sind für sie auch sehr wichtige Angebote. Mittwochswerkstatt und „Ufzgitreff“ sind nicht so gefragt, nur rund 40% nehmen diese Angebote wahr.

3.2.2 Lehrerschaft Schulanlage Hagen

Die Lehrerschaft der Schulanlage Hagen findet das FUNKY grundsätzlich eine sehr gute Sache. Einige Schülerinnen und Schüler sind sehr glücklich mit „ihrem“ FUNKY. Sie finden dort einen Ort wo sie unter anderem den Mittag gemütlich verbringen und sich ausgewogen ernähren können. Das FUNKY bietet auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung an. Eltern äussern sich der Lehrerschaft gegenüber dankbar. Ein wichtiges Anliegen der Lehrerschaft ist, dass dem Alkohol-, Zigaretten- und Cannabiskonsum die nötige Beachtung geschenkt wird.

3.2.3 Eltern

Alle Eltern von Kindern und Jugendlichen, die einen Member-Ausweis gelöst haben, wurden angeschrieben. Nur gerade 7 von insgesamt 105 befragten Familien nahmen an der Umfrage teil. Die Antworten der 7 Familien fielen jedoch allesamt positiv aus.

3.2.4 Kirchgemeinden

Reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon

...Wir schätzen die Arbeit, die im FUNKY geleistet wird außerordentlich. Sie ist für die Illnauer Jugend eine hervorragende Ergänzung zu den traditionellen Vereinen. Der Treff ermöglicht den Jugendlichen sich ungezwungen zu begegnen und gleichzeitig die kompetente Hilfe einer Fachperson zu beanspruchen.

Der Trägerverein hat sich als Leitungsinstrument für den Treff bewährt. Eine breite Abstützung der Bevölkerung ist durch den Trägerverein gewährleistet.

Wir erachten es als wichtig den Betrieb des FUNKY, wie im Bericht vorgeschlagen, weiter zu führen.

Die reformierte Kirche Illnau-Effretikon beabsichtigt den Jugendtreff FUNKY mit voraussichtlich Fr 15000.- im Jahr 2005 zu unterstützen, sofern die Kirchgemeindeversammlung diesem Betrag zustimmt und die Stadt das FUNKY wie im Bericht vorgeschlagen unterstützt.

Reformierte Kirche Illnau-Effretikon, Mai 2004

Katholische Kirchgemeinde

...Es bleibt als Erstes festzuhalten, dass allen Unkenrufen zum Trotz der Aufbau eines Jugendtreffs in Illnau gelungen ist und seine Frequentierung seitens der Jugendlichen zeigt, dass ein echtes Bedürfnis abgedeckt wird.

Dem Trägerverein ist es gelungen, den Treff in der Bevölkerung von Illnau breit abzustützen. Mit der Person von Theresia Baker ist die lang gesuchte Treffleiterin gefunden worden und die Position optimal besetzt.

Derzeit lässt sich sagen, dass in Illnau gute Jugendarbeit geleistet wird im Sinne des Konzeptes. Durch seine Kollektivmitglieder ist der Trägerverein auf eine breite Basis gestellt. Dies hat sich als richtiges Vorgehen erwiesen. Es bleiben aber gleichwohl Fragen an das Konzept offen... Von der Beantwortung dieser Fragen hängt es unserer Meinung nach auch ab, welche Entwicklungsperspektive dem Jugendtreff gegeben werden kann.

Kath. Pfarramt St. Martin Illnau-Effretikon / Lindau / Brütten, Mai 2004

4. Institutionalisierung des Jugendtreffs FUNKY in Illnau

Sukzessive werden die Empfehlungen des städtischen Kinder- und Jugendleitbildes von 1997 umgesetzt. Dessen wichtigsten Grundzüge lauten wie folgt: „Die Jugendarbeit wird geöffnet und weiterentwickelt. Dazu gehören die räumliche und inhaltliche Ausdehnung der Aktivitäten und die vermehrte Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit.“ In den vergangenen sieben Jahren wurde diesen Leitsätzen nachgelebt und Schritt für Schritt umgesetzt. Heute präsentiert sich die Jugendarbeit in der Stadt Illnau-Effretikon wie folgt:

Organisation/Institution	Aufgaben/Leistungen	Rechnung 2003 bzw. Budget 05	Stellenprozente
Jugend- und Sportamt	- Jugendhaus: Treffpunkt, Projekte, Gemeinwesenarbeit - Neu ab 2004: Mobile Jugendarbeit - Abteilungsleitung JSA: Jugendbeauftragte	303'773.- 18'000.- 6'000.-	225% 20% befristet auf 2 Jahre 5%
Verein Jugendtreff FUNKY Trägerverein (Stadt, Schule, Kirchen, Elternverein)	Treffpunkt, Projekte	70'000.-	70%
Reformierte Kirchgemeinde	Kirchliche Jugendarbeit	-	60%
Katholische Kirche	Kirchliche Jugendarbeit	-	100%
Schulamt	Neu ab 2005: Schulsozialarbeit	90'000.-	60% Pilotversuch

Organisation/Institution	Aufgaben/Leistungen	Rechnung 2003 bzw. Budget 05	Stellenprozente
Total		487'773.-	540 %

Aus der Sicht des Jugend- und Sportamtes sollte der Jugendtreff FUNKY institutionalisiert und auf eine sichere Basis gestellt werden. Im Folgenden werden die wichtigsten Organisations- und Betriebsbereiche kurz erläutert:

An der Organisationsform, wonach sich die Stadt als Kollektivmitglied im privaten Trägerverein beteiligt, ist festzuhalten (vgl. Vertrag vom 18. September 2001, Beilage 4). Mit dieser privaten Trägerschaft werden die Kräfte aller in der Jugendarbeit tätigen Institutionen gebündelt und damit eine optimale Vernetzung erzielt.

Auch Art und Umfang des Leistungsauftrages, der sich nach dem Konzept vom 2.8.2000 für einen offenen Jugendtreff in Illnau richtet, hat sich aus städtischer Sicht gut bewährt. Der Trägerverein seinerseits schlägt eine Personalaufstockung vor, um neben den Teilpensen Jugendtreffleitung 70% und Praktikumsstelle 10 - 20%, eine weitere Teilzeitstelle im Bereich von 30% zu schaffen. Die Stellenerweiterung böte ihnen die Grundlage für Teamarbeit sowie die Garantie zur Sicherstellung der Öffnungszeiten oder zur Überbrückung eines Leitungswechsels. Die Erweiterung des Stellenplans hätte einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebskosten des FUNKY. In der gegenwärtig angespannten Finanzsituation kann die Stadt einer solchen Stellenaufstockung allerdings nicht Hand bieten.

Ebenfalls bezüglich der Lokalitäten im Keller des alten Schulhauses an der Usterstrasse in Illnau sieht der Trägerverein Handlungsbedarf. In den beiden Räumen kann nur eine einfache aber zweckmässige Infrastruktur bereitgestellt werden. Zusätzliche Räume zum Werken und Spielen fehlen. Auch in diesem Bereich hat die Stadt zum heutigen Zeitpunkt ihre Möglichkeiten ausgeschöpft. Denkbar ist, dass sich dem Verein mittelfristig von privater oder institutioneller Seite her günstige zusätzliche Räume anbieten.

5. Kosten

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Rechnungen 2001 bis 2003 des Vereins Jugendtreff FUNKY sowie ein provisorisches Budget 2005 auf der bisherigen Basis (mit einem Betriebskostenbeitrag der Stadt von Fr. 70'000.-):

	2001	2002	2003	2005 prov. Budget
Erfolgsrechnung				
Aufwand				
Besoldung	5'900.00	45'663.30	63'266.80)	82'000.--
Personelle Folgekosten			11'242.50)	
Sonst. Personalaufwand		210.00	2'660.--)	
Sitzungsgelder Vorstand			1'440.--)	
Baukosten	5'000.00	3'866.20	1'041.20	
Kultur Kurse Animation			283.70	1'000.--
Barbetrieb			2'449.75	2'000.--
Foodfactory	1'380.65	3'612.50	3'259.00	4'000.--
Allg. Sachaufwand	878.30	6'814.40	9'443.40	10'000.--

Treff-Gestaltung				950.--
Weiterbildung				3'000.--
Werbung, Porti				4'000.--
Einrichtung	2'161.00	3'532.40		
Informatik, sonstige Geräte	252.00	3'800.--	3'781.20	
Büroaufwand			1'768.95	3'000.--
Inseratekosten	5'436.45	4'545.--	1'273.50	
Entschädigung Dritte			331.10	500.--
Bank-, PC-Spesen	2.10	8.40	9.50	
Total	21'010.50	72'052.20	102'250.60	110'450.--
Ertrag				
Beitrag Kollektivmitglieder	41'850.00	77'400.00	87'400.00	* 95'000.--
Kultur Kurse Animation			117.00	300.--
Erträge aus Mitgliedschaft			95.00	3'150.--
Einnahmen Bar			3'733.45	3'000.--
Einnahmen Foodfactory	570.90	2'571.40	3'405.80	4'000.--
Div. Vereinseinnahmen	23.25	157.35	269.90	3'000.--
Zuwendungen und Spenden	2'000.00		100.00	2'000.--
Nichtbez. Sitzungsgelder			1'200.00	
Total	44'444.15	80'128.75	96'321.15	110'450.--
Bilanz				
Aktiven	35'329.20	31'521.65	49'708.00	
Gewinn / Verlust	23'433.65	8'076.55	-5'929.45	
Passiven	35'329.20	31'521.65	49'708.00	
*Beiträge				
Stadt Illnau-Effretikon				70'000.--
Ref. Kirche				15'000.--
Kath. Kirche				10'000.--

Die Finanzierung des Betriebs erfolgt hauptsächlich über die Einnahmen aus den Beiträgen der Trägerorganisationen, namentlich der Stadt Illnau-Effretikon und den beiden Kirchgemeinden. Sie dienen überwiegend der Deckung der Personalkosten. Die übrigen Einnahmen aus den Aktivitäten, Mitgliedschaften und Spenden ergeben nur einen kleinen Beitrag an die Betriebskosten.

Die Stadt hat den Jugendtreff FUNKY gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 1. Februar 2001 mit einem Rahmenkredit von Fr. 210'000.- für einen dreijährigen Versuchsbetrieb unterstützt. An der Höhe des bisherigen Betriebsbeitrages ist festzuhalten und dafür ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 70'000.- zu bewilligen. Mit dieser finanziellen Unterstützung kann der Jugendtreff FUNKY in Illnau sicher und erfolgreich weitergeführt werden.

6. Schlussbemerkungen

Der Jugendtreff FUNKY ist in Illnau nicht mehr wegzudenken und geniesst breite Anerkennung sowie einen guten Ruf. Es hat sich erwiesen, dass der Jugendtreff eine sinnvolle Ergänzung zur städtischen und kirchlichen Jugendarbeit darstellt und in Illnau damit eine Lücke geschlossen werden konnte.

Das Jugend- und Sportamt ersucht den Stadtrat und den Grossen Gemeinderat, dem privaten Trägerverein definitiv als Kollektivmitglied beizutreten und den jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag zu bewilligen.

Sachbearbeiterinnen: Stadträtin Amanda Rüegg, Jugend- und Sportvorstand
Isabelle Dubois, Abteilungsleiterin Jugend- und Sportamt

ID/KE

Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Beilagen zu den Akten:

- 1 Jahresbericht Jugendtreff FUNKY 2002
- 2 Jahresbericht Jugendtreff FUNKY 2003
- 3 Konzept für die offene Jugendarbeit in Illnau vom 20. August 2000
- 4 Vertrag vom 18. September 2001 (Kollektivmitgliedschaft der Stadt)
- 5 Bericht Trägerverein Jugendtreff FUNKY Illnau, Mai 2004

Versandt:

23. Aug. 2004